

16. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion der CDU

Mediaspree für die ganze Stadt

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, das stadträumlich zusammenhängende Planungsgebiet „Mediaspree“ entlang der Spreeufer in Friedrichshain und Kreuzberg zwischen Jannowitz- und Eisenbrücke als Gebiet von gesamtstädtischer Bedeutung zu definieren und damit die alleinige planungsrechtliche Entscheidungsbefugnis zu übernehmen, um unter Berücksichtigung des Bürgerbegehrens einen Gestaltungskompromiss zu finden.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 30. November 2008 zu berichten.

Begründung:

Der beiderseitige, stadträumlich zusammenhängende Spreeraum, der von der Jannowitzbrücke im Westen, der Bahntrasse im Norden, der Eisenbrücke im Osten und der Schlesischen Straße/Köpenicker Straße im Süden begrenzt ist, hat als ehemaliger Grenzraum zwischen dem Ost- und Westteil Berlins eine besondere Bedeutung für unsere Stadt. Diese resultiert auch aus der zentralen Lage am Rande der historischen Innenstadt.

Die langfristige und nachhaltige Entwicklung des Spreeraumes zwischen Jannowitz- und Eisenbrücke zu einem leistungsfähigen und attraktiven Wirtschafts- und Kulturstandort, hat für das Land Berlin und damit weit über den Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg hinaus höchste Priorität. Mit der Realisierung des Projektes Mediaspree würden wichtige städtische Räume für die Öffentlichkeit zurückgewonnen werden, die dieser zur Zeit tatsächlich gar nicht zur Verfügung stehen. Gleichzeitig bietet Mediaspree günstige Lagebedingungen für übergeordnete Investitionsvorhaben, die aufgrund ihrer Lage zwischen der Berliner Mitte und dem zukünftigen Flughafen BBI ein erhebliches Potential für die gesamte Stadt besitzen. Die bereits erfolgten Ansiedlungen von Betrieben der Medien-, Musik- und Modebranche müssen durch weitere Ansiedlungen und eine Aufwertung des gesamten Gebietes ergänzt werden. Somit könnten auch verborgene oder bislang nicht ausreichend genützte Potentiale für Wachstum und Beschäftigung mobilisiert werden.

In Anbetracht des unterdurchschnittlichen Wirtschaftswachstums braucht Berlin das Projekt Mediaspree dringend. Der Abbruch oder die unzumutbare Verzögerung des Projektes stellt ein katastrophales Signal für in- und ausländische Investoren dar, dem der Senat entgegenwirken muss.

Angesichts von Milliardeninvestitionen und den damit verbundenen 40.000 Arbeitsplätzen, die für die nachhaltige Entwicklung der Berliner Wirtschaft unerlässlich sind, muss unter Berücksichtigung des Bürgerbegehrens ein tragfähiger Gestaltungskompromiss gefunden werden.

Der Senat ist aufgefordert, bei der weiteren Planung zu prüfen, ob neben den bereits in die Planung mit einbezogenen Uferwegen etc. weitere Freiräume für die Club- und Kreativszene erhalten werden können, da diese für die Prägung des Gebietes aber auch den Dialog zu den anzusiedelnden Firmen von erheblicher Bedeutung sind.

Der Senat ist daher aufgefordert, die Federführung für die umgehende Realisierung des Projektes Mediaspree zu übernehmen, da das angekündigte Handling durch den Bezirk in einem „Sonderausschuss der BVV“ im Bezirk eine angemessene Behandlung nicht erwarten lässt, um das Projekt in geplantem Umfang umzusetzen.

Berlin, den 2. September 2008

Dr. Pflüger Dr. Heide Dr. Juhnke
und die übrigen Mitglieder der Fraktion der CDU